

Die Betriebsräte der



Sigrid Krause, Barbara Merten-Kemper (ZVR)
Markus Peters, Uwe Zak (ZVN)
Bernd Kirchbrücher, Jörg Tuschhoff (ZVW)
Volker Dörken, Heinz-G. Lützenberger (WP)

Ruhrgebiet, Südwestfalen, Niederrhein, 18. Februar 2009

Die Betriebsräte der WAZ-Gruppe distanzieren sich

Darstellung der WAZ-Mediengruppe zum Umbau der vier NRW-Zeitungen ist einseitig und entspricht nicht der Grundlage für die bisherigen Verhandlungen

Die Betriebsräte von WAZ, NRZ, WR und WP laden ein zum Pressegespräch am

**Freitag, 20. Februar 2009, 12 Uhr, ins
Verdi-Haus Dortmund, Königswall 36 (Sitzungsraum E).**

Anlass ist die Erklärung der Verlagsleitung der Zeitungsgruppe WAZ vom 18. Februar 2009. Darin erweckt sie den Eindruck, dass die Betriebsräte die Pläne zur Umstrukturierung der vier NRW-Zeitungen Westdeutsche Allgemeine Zeitung (WAZ), Neue Rhein-/Ruhr Zeitung (NRZ), Westfälische Rundschau (WR) und Westfalenpost (WP) mittragen. Dies ist nicht der Fall.

Die Betriebsräte verwahren sich entschieden dagegen, dass die Verlagsleitung scheinbar neue Forderungen stellt und neue Tatsachen schafft, die bisher nicht Grundlage unserer Beratungen waren.

Die jüngste Fassung des Unternehmenskonzepts wurde den Betriebsräten am Montag dieser Woche in Teilen vorgestellt. Dabei hat sich gezeigt:

- die Verlagsleitung hat die Zahl der abzubauenen Arbeitsplätze um rund 60 Stellen auf insgesamt 330 RedakteurInnen und Angestellte erhöht
- das Sparziel – bisher 30 Mio Euro – wurde erhöht auf 32 Mio Euro
- mehr Redaktionen als zunächst geplant sollen geschlossen werden
- betriebsbedingte Kündigungen werden nach wie vor nicht ausgeschlossen

Die Betriebsräte distanzieren sich von dem „Konzept“, das die Unternehmensberatung Schickler GmbH im Auftrag der Gruppengeschäftsführung erarbeitet hat. Dabei handelt es sich um ein reines Sparprogramm. Der Aspekt der Qualität fällt für die Lokalausgaben dabei unter den Tisch.

Die Betriebsräte haben die Sorge, dass die für die Zukunft geplante Ausstattung der Lokalredaktionen mittelfristig weitere Arbeitsplätze und Lokalausgaben gefährdet. Unverständlich ist uns, dass die Kompetenz der Praktiker in den Redaktionen bisher nicht genutzt wird. Die Vorschläge der Arbeitnehmervertretungen, vorgelegt vor vier Wochen, sind in das Unternehmenskonzept allenfalls in kleinen Ansätzen eingearbeitet.

Die Betriebsräte bedauern, dass der bisherige Weg der Verhandlungen mit dem Ziel einer Einigung im Sinne einer Stärkung der vier Zeitungstitel nicht honoriert wird.

Rückfragen bitte über: zentrale@djv-nrw.de und norbert.szepan@verdi.de

Mit freundlichen Grüßen

Sigrid Krause, Barbara Merten-Kemper (ZVR)
Markus Peters, Uwe Zak (ZVN)
Bernd Kirchbrücher, Jörg Tuschhoff (ZVW)
Volker Dörken, Heinz-G. Lützenberger (WP)